

KLANGSPUREN SCHWAZ TIROLER FESTIVAL FÜR NEUE MUSIK RÜCKSCHAU 2020 UND VORSCHAU 2021

Mit einem eindrucksvollen Abschlusskonzert des Klangforum Wien unter Johannes Kalitzke und der Uraufführung von Clara Iannottas „a stir among the stars, a making way“ ging das Festival Klangspuren Schwaz am Sonntag zu Ende. Das Konzert im Haus der Musik Innsbruck, bei dem auch Liza Lims „Extinction Events and Dawn Chorus“ auf dem Programm stand, bildete den Schlusspunkt der 27. Ausgabe des Tiroler Festivals für neue Musik (11.09.–20.09.2020), die unter dem Motto „Zeitzeichen“ stand. Das Corona-bedingt neu konzeptionierte Programm konnte ohne Behinderung durch Reiseeinschränkungen über die Bühnen gehen, denn es traten fast ausschließlich in Österreich lebende Musikerinnen und Musiker bei Klangspuren 2020 auf. So entstand aus der Not auch eine Tugend, denn in dem konzentrierten Programm konnte die enorme Qualität und Internationalität der österreichischen Musikszene aufgezeigt werden.

Vierzehn Konzerte an unterschiedlichen Veranstaltungsorten sowie sechs Klangstationen im Rahmen der Klangwanderung „City Shorts“ und 5 Stationen beim Wandelkonzert im Haus der Musik Innsbruck zählten 2200 Besuche.

Das Eröffnungskonzert setzte mit der österreichischen Erstaufführung von Adriana Hölszkys Violinkonzert „Apeiron“, mit „schiefer“ von Hannes Kerschbaumer sowie der sich faszinierend zwischen alter und neuer Musik bewegenden „Música pura“ von Gerd Kühr einen ersten Höhepunkt des Festivals. Gefolgt tags darauf von Pierluigi Billones „Face Dia.De“ mit dem Ensemble PHACE und den zwei eindrucksvollen Sängerinnen Anna Clare Hauf und Annette Schönmüller, die ohne Text, jedoch mit großer Virtuosität ein riesiges Spektrum an Lautäußerungen und Klängen entfalteten.

Der zweitägige Improvisationsschwerpunkt, der 2020 zum zweiten Mal veranstaltet wurde, erfuhr großen Publikumszuspruch und bot in sechs Konzerten die international prominentesten Vertreter der experimentellen Szene Österreichs vom Duo Harnik/Gratkowski über das Georg Graewe Trio bis hin zum Quintett ZIMT. Zwischen Komposition und Improvisation bewegte sich Wolfgang Mitterer, der in seinem Werk „Grand jeu 2“ in der Innsbrucker Hofkirche vielschichtig Orgel und Elektronik verschränkte. Bei der Uraufführung der Kammerorchesterfassung von Matthias Spahlingers „doppelt bejaht“ ging das österreichische ensemble fuer neue musik ohne Dirigent und durch kreatives gemeinschaftliches Aufeinander-Reagieren spannende Wege der musikalischen Interaktion. Ganz ähnlich, wenngleich im spielerischen Fluxus, agierte Studio Dan in Vinko Globokars „Passagio verso il rischio“.

Auch die International Ensemble Modern Academy (IEMA) bei Klangspuren wurde trotz Pandemie durchgeführt. Situationsbedingt kleiner und nur mit in Europa lebenden TeilnehmerInnen besetzt, wurde unter der Leitung von Dozenten des Ensemble Modern ein Repertoire des 20. und 21. Jahrhunderts erarbeitet, das die neunzehn jungen Musikerinnen und Musiker bei der Klangwanderung in Schwaz, bei einem Wandelkonzert sowie beim IEMA-Abschlusskonzert im Haus der Musik Innsbruck präsentierten. Alle drei Programme wurden vom Publikum begeistert aufgenommen.

Das Festival Klangspuren Schwaz wird 2021 unter dem Motto „Transitions“ stehen (10.09.–26.09.2021). Als Composer in Residence wirkt die rumänisch-deutsche Komponistin Adriana Hölszky, als Improviser in Residence der aus Deutschland stammende Saxophonist und Klarinettist Frank Gratkowski.

Klangspuren Festival-Konzerte zum Nachhören auf Ö1 in Zeit-Ton am: 21.09., 22.09., 29.09., 30.10. und 09.11.2020 (jeweils 23:03 Uhr).

PRESSEKONTAKT

Désirée Peyrer Klangspuren Schwaz
t +43 5242 73582, f -20, m +43 664 2205306
presse@klangspuren.at, www.klangspuren.at
Franz-Ullreich-Straße 8a, 6130 Schwaz / Austria